

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Fürstl. Nassauisches Neues verbessertes Gesangbuch

**Bickel, Johann Daniel Karl**

**[Wiesbaden], [1800?]**

**VD18 1315818X**

Sterbelieder.

---

### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-205582

dein will allein Ihr will  
und ihre freude seyn, O  
Vater aller gnaden!

4. Sieh ihnen allen  
kraft und muth, Die  
schmerzen zu besiegen.  
Sey du ihr allerhöch-  
stes gut, Ihr innigstes  
vergnügen! Die leichte  
qual der kurzen zeit Laß  
durch den trost der  
ewigkeit Für sie versüs-  
set werden.

5. Ach jeden, wär er  
noch so schwach, Laß  
deine kraft empfinden:  
Und fluge tröster, Va-  
ter, ach! Laß jeden fran-  
ken finden. Die last  
der krankheit und ihr  
schmerz Erwecke man-  
ches christenherz Zum  
göttlichen erbarmen.

6. Den franken, der  
nun sterben soll, Den  
lehr, o Vater, sterben!

Ach, jeder tugend werd  
er voll, Geschickt, dein  
heil zu erben! Ach Jes-  
sus, mach zum him-  
melreich Ihn fähig,  
deinem bilde gleich,  
Schon heilig hier auf  
erden!

7. Den franken, der  
durch dich geneßt, Den  
lehre heilig leben;  
Der müsse, wann du  
ihn erlöst, Durch liebe  
dich erheben! Nicht  
mehr im traum der  
sicherheit, Nein! als  
ein erb der herrlichkeit,  
Muß' er unsträflich  
wandeln!

## Sterbelieder.

Mel. O Jesu Christ, mein's 2c.

553. O Jesu, mei-  
nes lebens  
Licht, Mein trost und  
meine zuversicht! Tief  
beugt mich meines

elends last: Ach! unter  
ihr erlieg ich fast.

2. Mein Gott, wo  
nehm ich kräfte her!  
Der gang zur ewigkeit  
ist schwer: Nimm deiz-

Es 4

nen

nen pilger an der hand,  
Und führ ihn in sein  
vaterland.

3. Mich ängstiget des  
todes schmerz; Er pei-  
niget mein armes herz.  
Die seele schreyet still  
in mir: Nimm mich zu  
dir! nimm mich zu dir!

4. Ich blick zu deinem  
kreuz empor, Und halte  
dir dein sterben vor.  
Mir kann in meiner to-  
despein Nichts süßer,  
als dein sterben seyn.

5. Verschmähe mei-  
ne seyfzer nicht! Dein  
Geist soll, wenn mein  
mund nicht spricht, Im  
schwersten kampf ge-  
schäftig seyn, Und Ab-  
ba, Vater! in mir  
schreyn.

6. Wenn einst mein  
sterbend haupt sich  
neigt, Und sich mein  
grab mit schrecken zeigt;  
So sey dein wort: es  
ist vollbracht! Mein  
licht in jener todes-  
nacht.

7. Als Sieger giengst

Du einst ins grab; Als  
sieger leg ich meinen  
stab Mit freuden vor  
die bahre hin, Und freu  
mich, daß ich selig bin.

8. Ich traue, Herr,  
auf deinen tod: Du  
hilffst mir in der todes-  
noth. Und schließt sich  
dann mein lebenslauf,  
So nimm mich in den  
himmel auf.

9. Am jüngsten tag  
erwecke mich! Da sieht  
mein auge froh auf dich.  
Ich weiß, im schreckli-  
chen gericht Verdamm  
mich mein Erlöser nicht.

10. Unsterblich werd  
ich auferstehn, Ver-  
klärt werd ich den Va-  
ter sehn; Und du machst  
mich in deinem reich  
Auf ewig deinem bilde  
gleich.

Rel. Was Gott thut, das ist zc.

554. O treuer Jesu!  
der du bist  
Mein Hirt, mein Trost,  
mein Leben, Mein  
Freund, der treu und  
ewig ist; Dem ich mich  
hab

hab ergeben. Ich bitte dich: Gedenk an mich; Und laß mich nicht verderben, Wann kommt die zeit zu sterben.

2. Steh mir an meinem ende bey, Und hilf mir überwinden: Mach mich von meinen sorgen frey, Und sprich mich los von sünden. In aller noth Sey mir dein tod Und unverschuldetes leiden, Die quelle großer freuden!

3. Mich tröst' am rand der ewigkeit Der segnen deiner wunden, Die du, zu meiner seligkeit, Aus lauter lieb empfunden. Dein theures blut Komm mir zu gut; Und stärke meine seele, Daß keine angst sie quäle.

4. Und wenn ich nicht mehr sprechen kann, Nicht mehr den mund bewegen; So nimm die schwachen seufzer an, Die sich im herzen regen. Ich halt an dir: Laß

du in mir Den namen Jesus schallen, Wenn mir's gehör entfallen!

5. Gott! auch im tod bist du mein Gott; Dein trostwort will ich fassen: In meiner letzten größten noth Willst du mich nicht verlassen. Ach gieb mir doch Am ende noch Den trost in meinem sterben: Gott läßt mich nicht verderben!

6. Herr Jesu! Heiland, Gottes Lamm! Du starbst, daß ich soll leben. Du, der zu mir vom himmel kam, Wirft mich zum himmel heben. Ja, komm zu mir! Nimm mich zu dir Aus diesem meer der leiden Ins reich der ewigen freuden!

Mel. Wenn mein Stündlein.

555. Wenn einst mein sterbend auge bricht, Mein letzter hauch verschwindet, Mein leib erstarret, und selbst nicht, Daß er

entschläft, empfindet;  
Wenn um mich, den  
entschlummernden,  
Nun alle meine lieben  
stehn, Und angstvoll zu  
Gott weinen.

2. Dann, Schöpfer,  
nimm auf, meinen geist,  
Der freudig zu dir flie-  
het; Der dankbar deine  
güte preißt, Daß er den  
tod nicht siehet! Und  
tröste, die betrübt um  
mich Mit thränen kla-  
gen: laß sie sich Mehr  
meiner wonne freuen!

3. Mein hingefall'ner  
leib bleibt hier; Ihn  
wird das grab ver-  
schliessen. Heil mir!  
Das grab wird den-  
noch dir Ihn wiederge-  
ben müssen. Du kommst,  
Erwecker! deine macht,  
Die ihn aus nichts  
hervorgebracht, Kann  
auch aus staub ihn  
bauen.

4. Wie könnt' ich  
trauren, daß im tod  
Mein fleisch zu staub  
vermodert? Wie könnt'

ich klagen, da es Gott  
Vom tode wieder fo-  
dert? O hoffnung, daß  
nach kurzer ruh Mein  
leib erwacht, wie groß  
bist du, Und welch ein  
trost im tode!

5. Mein Gott! des  
todes schmerz will ich,  
Wenn er nun kommt,  
verachten; Mit glau-  
bensvollem blick auf  
dich, Nach meinem zie-  
le trachten; Und mich  
dem ziele freudig nah'n,  
Mein himmlisch kleinod  
zu empfab'n, Das Je-  
sus mir erworben!

Met. Alle Menschen müssen zc.

556. Gott! ich ar-  
mer, voll ge-  
brechen, Nahe deinem  
throne mich! Raum  
noch darf ich mit dir  
sprechen; Denn ein sün-  
der, Herr, bin ich. Aber  
reuend, tief zerschlagen,  
Will ich mich doch zu  
dir wagen, Weil du  
uns durch Jesum Christ  
Gnädig und ein Vater  
bist.

2. Laß mich mein ver-  
derben kennen, Fühlen  
laß mich meine schuld;  
Aber laß dich Vater  
nennen, Zeig mir deine  
Vaterhuld! Laß mich  
armen gnade finden,  
Und vergieb mir meine  
sünden: Gott, der sei-  
nen Sohn mir gab,  
Schau mit lieb auf  
mich herab!

3. Ach, verlaß an mei-  
nem ende, Gott, mein  
Gott! verlaß mich  
nicht. Zeig mir deine  
Helfershände Und dein  
Vaterangeficht. Ach,  
erquicke meine seele, Die  
ich deiner huld empfeh-  
le, Vater der barmher-  
zigkeit! Gieb mir muth  
im lezten streit!

4. Laß mich alles wil-  
lig leiden, Was ich hier  
noch leiden soll! Schenke  
mir den Geist der freu-  
den; Mach mich dei-  
ner liebevoll! Laß mich  
deinen beystand mer-  
ken; Eile, eile, mich zu  
stärken, Daß ich könne

ruhig seyn, Und auf  
meinen tod mich freu'n.

5. Gott! entzünde  
mein verlangen Nach  
dem glück der ewigkeit.  
Jesus! laß mich dir anz-  
hängen, Selig seyn  
schon in der zeit. Laß  
mich deine lieb empfin-  
den; Kämpfen hilf, hilf  
überwinden! Jesus!  
Jesus! zeige dich; Un-  
terstütze, tröste mich!

6. Gott! erhöhe mein  
vertrauen, Mehre mei-  
ne lust an dir: Laß  
vor'm grabe mir nicht  
grauen: Ach, zur rech-  
ten steh du mir! Gieb  
mir muth und kraft  
zum siege; Gieb nicht  
zu, daß ich erliege: Denn  
ich glaub und traue  
dir: Jesus, Jesus! du  
bist hier.

7. Wenn mir alles  
licht verschwindet,  
Nacht und ohnmacht  
mich umgiebt; Wenn  
dann nur mein herz  
empfindet, Daß mich  
Gott, mein Heiland,  
liebt!

liebt! Diesen trost laß  
mir nicht fehlen, Freund  
und Retter unsrer see-  
len! Deine lieb, das  
bitt' ich dich, Tröst' in  
meinem tode mich!

8. Mehr, als kein er-  
schaffner fasset, Weißt  
du selbst, was sterben  
ist; Denn du bist am  
kreuz erblasset Auch für  
mich, o Jesus Christ!  
Nun, du wirst auch  
mich bemerken, Und  
mein herz im tode stär-  
ken. Hilft kein leben-  
der mir mehr, O so hilf,  
Allmächtiger!

9. Hilf mir mit dem  
tode ringen; Schone  
meiner im gericht! Ja,  
zum leben werd' ich  
dringen, Und dich sehn  
von angesicht. Du hast  
mir dein wort gegeben:  
Jesus, du lebst! ich soll  
leben! Wenn mein herz  
im sterben bebt, Lehr  
mich glauben: Jesus  
lebt!

10. Jesus! ach bey  
deinem tode, Deinem

blute, bitt ich dich: Ach  
verlaß mich nicht im  
tode! Ach, erbarm dich  
über mich! Hilf mir  
froh und heilig sterben;

Hilf mir deinen himmel  
erben. Hilf mir, denn  
mein end ist nah: Hilf  
mir! für mich starbst  
du ja!

Met. Christus der ist mein leb.

557. Gott hab ich  
mich ergeben,  
Und fahr im frieden  
hin; Denn Christus ist  
mein leben, Und sterben  
mein gewinn.

2. Ich freu mich, ab-  
zuscheiden, Und bey  
dem Herrn zu seyn:  
Zu meines Heilands  
freuden Geh ich erlösz-  
ter ein.

3. Bald hab ich über-  
wunden Gefahr der  
sünd und noth. Verge-  
bung hab ich funden;  
Und selig ist mein tod.

4. Wenn meine kraft  
vergehet, Die zung am  
gaumen klebt, Das herz  
um gnade flehet, Und  
lang-

langsam schlägt und  
bebt.

5. Wenn meine augen  
brechen, Und wie zur  
dürren zeit Der hirsch  
nach frischen bächen, Zu  
Gott die seele schreyt;

6. Dann siehe meinen  
jammer, Herr, sieh mein  
elend an; Und öffne  
mir die kammer, In der  
ich ruhen kann.

7. Gib mir ein stil-  
les ende, Mein Vater,  
nimm von mir, In deine  
treue hände, Den mü-  
den geist zu dir.

8. Daß ich gekrönt  
mit freuden, Mit wonn  
und seligkeit, Nach  
überstandnem leiden  
Bey dir sey allezeit.

9. Dann sing ich mit  
der menge, Die dich im  
him mel preißt, Dir  
ewig lobgesänge, Gott  
Vater, Sohn und  
Geist!

Mei. Valet will ich dir geben.

558. Gern will ich  
mich ergeben,  
Dich zu verlassen, welt!

Ich geh zum bessern le-  
ben, Sobald es Gott  
gefällt. Was wärs, das  
mich betrubte! Dort  
schau ich ewig den, Den  
meine seele liebte. Gern  
will ich zu ihm gehn.

2. Zur zeit der noth  
und schmerzen Ruft er  
uns liebreich zu: Komt  
her, beladne herzen;  
Bey mir ist für euch  
ruh! Dieß wort aus  
deinem munde, Herr,  
soll auch mich erfreun;  
Soll in der lezten stun-  
de Mir geist und leben  
seyn!

3. Mit dir muß es  
mir glücken, Den kampf  
zu überstehn. Da will  
ich nach dir blicken, Da  
wird mein glaube sehn,  
Wie im gericht für sün-  
der Du mit dem tode  
rangst; Und wie du,  
Ueberwinder, Allmäch-  
tig ihn bezwangst!

4. Weicht, ängstliche  
gedanken! Wo ist dein  
stachel, tod? Ich christ  
darf nun nicht wancken

In

In meiner todesnoth.  
Herr Jesu, wenn ich  
sterbe, Ist sterben mein  
gewinn. Ich bin des  
himmels erbe: Dein  
wort sagt, daß ichs bin!

5. Du schriebst ins  
buch des lebens Nuch  
meinen namen ein. Dein  
blut kann nicht verge-  
bens Für mich vergos-  
sen seyn! Du sorgst,  
daß mir nichts fehle,  
Was mir nur selig ist.  
Dir trauet meine seele,  
Der du die liebe bist!

Mel. Herzlichster Jesu, was 2c.

559. Mein Jesu,  
komm! mein  
sterben ist vorhanden;  
Ich werde frey von die-  
ses leibes banden. Wie  
soll ich aber wohl und  
selig sterben, Dein reich  
zu erben!

2. Wie du, mein trost,  
am kreuze bist gestor-  
ben, Da du mir hast die  
seligkeit erworben: So  
laß mich nun auf dei-  
nen tod abscheiden Zu  
deinen freuden.

3. Das, was du noch  
am kreuze hast gespro-  
chen, Eh dir dein herz  
auch für mich ist gebro-  
chen, Das will ich dir,  
da mir mein herz will  
brechen, Getrost nach-  
sprechen.

4. Vergieb, o Vater!  
denen, die mich hassen,  
Die ihren haß mich gern  
empfinden lassen: Ver-  
gieb du denen, die es  
nicht verstehen, Was sie  
begehen!

5. Vergieb auch mir,  
o Vater, alle sünde,  
Und was ich jezt noch  
böses an mir finde! Ver-  
gieb, wenn fleisch und  
blut mich wider wissen  
Von dir gerissen.

6. Ich hab, o Jesu!  
seele, leib und leben Zu  
deinem eigenthum dir  
übergeben. Du wirst  
die meinen, die dir un-  
verborgen, Nuch wohl  
versorgen.

7. Ich übergebe sie zu  
deinen händen: Du wol-  
lest sünd und noth von  
ihnen

ih  
H  
De  
Lie

für  
er  
la  
de  
m  
be

m  
fü  
ni  
W  
je  
de

hö  
qu  
vo  
le  
w  
fi  
fü

m  
fa  
na  
ni  
C

ihnen wenden! Du,  
Herr, wirst dieß, nach  
Deinem guten willen,  
Liebreich erfüllen.

8. Mein herz hat nun  
für sich nichts mehr auf  
erden: Dein paradies  
laß mir zu theile wer-  
den! In dieses führe  
mich, solls seyn, noch  
heute, Zu deiner freude.

9. Ach Jesu! zeige  
mir jezt deine güte; Er-  
füll mit trost und hoff-  
nung mein gemütthe.  
Mein auge blickt nach  
jenem grosen lohne An  
deinem throne.

10. Zwar sünd und  
hölle suchen mich zu  
quälen: Ich zittre hier  
vor unruh meiner see-  
len. Ich lebte nicht,  
wie Gottes fromme  
kinder: Ich war ein  
sünder!

11. Voll reu und de-  
muth will ich hoffnung  
fassen: Mein Heiland!  
nein! du kannst mich  
nicht verlassen. Von  
Gott verlassen warst

du unsertwegen, Auch  
mir zum segen.

12. Ich dürste, Herr,  
nach dir; ich schrey  
und ächze; Ich seufze  
nach dem himmel; ach!  
ich lechze Nach dir:  
nach dir, mein Jesu,  
dürst' ich armer. Hilf,  
mein Erbarmer!

13. Ach, laß mich  
nicht in meiner noth  
vergehen; Laß mich die  
kraft von deinem leiden  
sehen! Vermehre glau-  
ben, hoffnung, trost  
und freude, Bis ich ab-  
scheide.

14. Es ist vollbracht!  
bald endet sich mein  
jammer: Mein müder  
leib schläft sanft in sei-  
ner kammer, Bis Je-  
sus kommt: der giebt  
mir diese glieder Einst  
schöner wieder.

15. Nimm meinen  
geist an meinem lez-  
ten ende, O treuer  
Gott, in deine Ba-  
terhände! Ich bleibe  
dein, ich sterb in dei-  
nem

nem namen. Sprich,  
Jesu: amen!

Mel. Seelenbräutigam, Jesu.

560. Schrecklich ist  
der tod, Der  
dem sündler droht! Ein  
verzweiflungs volles  
sterben, Ein versinken  
ins verderben, In die  
tieffste noth, Ist des  
sünders tod!

2. Doch des christen  
tod Weiß von keiner  
noth. Heiter sind noch  
seine minen, Engelwon-  
ne strahlt aus ihnen.  
Schön, wie abendroth,  
Ist des christen tod.

3. Ihn, den menschen-  
feind, Nennt er seinen  
freund, Seinen wunsch  
und sein verlangen;  
Denn er trocknet von  
den wangen Zähren, die  
man weint, Er, der  
menschenfeind.

4. Freudig stirbt der  
christ, Der versöhnet  
ist. Jesus, der zu uns  
gekommen, Hat dem  
tod die macht genom-  
men, Die uns schreck-

lich ist. Freudig stirbt  
der christ.

5. Freude nach der  
noth Ist des christen  
tod; Hohe himmel-  
volle freude, Erw'ger  
friede nach dem leide,  
Und ein weg zu Gott  
Ist des christen tod.

6. Tod, erlöse mich!  
Denn ich segne dich.  
Fallet nur, ihr morschen  
glieder, In den staub  
der gräber nieder! Chri-  
sten freuen sich. Tod,  
erlöse mich!

7. Freunde, weinet  
nicht! Richtet das ge-  
sicht Nach des him-  
mels seel'gen h'hen,  
Wo sich freunde wie-  
dersehen, Dort in jenem  
licht. Freunde, weinet  
nicht!

8. Seele, fliege auf!  
Denn mein lebenslauf  
Ist vollendet, und ich  
werde Aufgenommen  
von der erde Nach voll-  
brachtem lauf. Seele,  
fliege auf!

Mel. Wer weiß, wie nahe mir.

561. Ich werfe mich  
in deine hân-  
de; Ach, treuer Vater,  
halt mich fest! Verlaß  
den nicht an seinem en-  
de, Der ewig sich auf  
dich verläßt. Du bist  
mein Gott von jugend  
auf: Beschließ auch  
meinen lebenslauf!

2. Du hast, nach dei-  
ner vatergüte, Bestän-  
dig wohl an mir ge-  
than. Erhör auch mei-  
ne letzte bitte: Gott,  
nimm mich dort zu eh-  
ren an. Ach Vater!  
ach, noch Eins ist noth;  
Ein guter schluß, ein  
sel'ger tod!

3. Du hast mich im-  
merfort geliebet, Ber-  
sorgt, gestärkt, ge-  
schützt, regiert, Mit  
freuderquickt, mit kreuz  
geübet, Oft wunder-  
lich, stets wohl geführt.  
Wohin ich gieng, wohin  
ich sah, Siengst du mit  
mir, und warst mir nah.

4. Tritt auch zu mei-  
nem sterbette; Sieh  
meine noth mit mitleid  
an! Verbinde, lindere,  
errette! Nur du bist,  
der mir helfen kann.  
Beschütze den, der an  
dich glaubt, Daß nichts  
ihm seine krone raubt.

5. Komm, Heiland,  
treib die furcht zu-  
rück, Besiege meinen  
letzten feind: Lenk auch  
im sterben meine blicke  
Auf dein verdienst, o  
Seelenfreund! Sprich  
mir trost, muth und  
freude zu, Mach ende,  
bringe mich zur ruh.

6. Ihr todten güter  
dieser erden, Ihr ma-  
chet mir den tod nicht  
schwer. Zurück! ich  
werde selig werden,  
Dann acht' und brauch  
ich euch nicht mehr.  
Wer einen himmel er-  
ben kann, Der sieht die  
erde nicht mehr an.

7. Ich übergebe dir  
die meinen, Du Vas-  
ter

Et

ter

ter der barmherzigkeit!  
 Laß ihnen stets dein  
 trostlicht scheinen, Und  
 bleib ihr Gott zu aller  
 zeit. Behüte sie vor  
 ungemach, Und bringe  
 sie mir selig nach!

Der sterbende  
 Fromme.

Mel. In allen meinen Thaten.

562. Wie sanft sehn  
 wir den  
 frommen, Nun bald der  
 erd entnommen, Sich  
 seinem ziele nah'n! Wo  
 sich des lebens freuden  
 Vom frechen sündler  
 scheiden, Da gehn des  
 christen freuden an.

2. Er freut sich auf  
 sein ende, Und hebt voll  
 dank die hände Zu sei-  
 nem Vater auf. Ge-  
 sichert vor verderben,  
 Kann er nun fröhlich  
 sterben, Nach einem  
 wohl vollbrachten lauf.

3. Sein ruhiges ge-  
 wissen Bebt nicht vor  
 finsternissen Der bahn,  
 Die er nicht kennt. Die

schreckensvollen pfade  
 Erleuchtet ihm die gna-  
 de Des Gottes, den er  
 Vater nennt.

4. Kein angstgeschrey  
 mit thränen, Kein un-  
 ruhvolles stöhnen,  
 Quält sein gelafnes  
 herz. Er ist zu Gott  
 erhoben, Empfängt den  
 trost von oben, Und  
 fried und freude in dem  
 schmerz.

5. Er segnet froh die  
 seinen, Die um sein la-  
 ger weinen, Ermahnt  
 und tröstet sie; Und  
 seiner treue wegen, Er-  
 füllt Gott seine segen,  
 Und weicht auch von  
 diesen nie.

6. Die Engel steigen  
 nieder, Voll froher ju-  
 bellieder, Die seele zu  
 empfan. Er stimmt  
 in ihre chöre Anbetung,  
 preis und ehre, Dem  
 Mittler, seinem Hei-  
 land, an.

7. Gott! laß mich  
 ernstlich streben, So in  
 der

Der welt zu leben, Wie  
man dieß glück er-  
wirbt: Damit ich, als  
ein erbe Der seligkeit,  
auch sterbe So freudig,  
wie ein frommer stirbt.

Sterblied eines  
Frommen.

Mel. Wer weiß, wie nahe mir.

563. Ich will dich  
noch im tod  
erheben, Selbst nah am  
grave preiß ich dich.  
Zum segen gabst du mir  
mein leben; Nimmst  
du es mir, du segnest  
mich. Mein Gott! im  
leben war ich dein;  
Dein will ich auch im  
tode seyn.

2. Gott! welche feier-  
liche stunden, Wenn du  
mich nun der erd ent-  
ziehst; Auf mich, den  
du getreu befunden,  
Mit schonender erbar-  
mung siehst! Allmäch-  
tiger, in dein gericht  
Gehst du mit mir er-  
löbstem nicht.

3. Der leib wird

schwach; die irdne hüt-  
te, In der mein geist  
hier wohnt, zerfällt.  
Schon gehen meine mü-  
de schritte Den weg zu  
Gott, aus dieser welt.  
Ich bin getrost, und  
zage nicht: Denn Gott  
ist selbst mein heil und  
licht.

4. Wie sollt ich vor  
dem tode beben, Da du,  
mein Heiland, für mich  
starbst! Er ist durch  
dich der weg zum leben,  
Das du am kreuze mir  
erwarbst. Wie du ihn  
sahst, will ich ihn sehn;  
Wie du, so werd ich  
auferstehn!

5. Laß qual und leid  
mich noch umringen,  
Laß mir die lezten schre-  
cken draun! Du Herr  
halfst mir die welt be-  
zwingen, Mit dir darf  
ich den tod nicht scheu'n.  
So nah dem lohn, den  
Gott verspricht, So  
nah am ziele, sink' ich  
nicht!

Et 2

6.

6. Du wachest über meine seele, Wenn ihre stärke sich verliert; Siebst deinem Engel schon befehle, Der sie zu deinen freuden führt, Und ihr von fern den himmel zeigt, Wenn nun dem aug die erd entweicht.

7. Ich will dich noch im tod erheben, Selbst nah am grabe preiß ich dich. Denn ewig werd ich vor dir leben, Vor dir erfreu ich ewig mich. O tod, o sterben, mein gewinn! Wohl mir, daß ich erlöset bin!

Mel. Von Gott will ich nicht zc.

564. Der letzte meiner tage Ist mir vielleicht nicht fern: O, dann wird meine klage Ein lobgesang dem Herrn! Vollbracht ist dann mein lauf: Ich trette zu dem throne, Und Gott setzt mir die krone Der überwinder auf.

2. Für seines reiches erben Hat Jesus mich erklärt: Was fürcht ich mich zu sterben, Wie er mich sterben lehrt! Mir ist der tod gewinn! Daß ich unsterblich werde, Entschwing ich mich der erde, Ich, der ich erde bin.

3. Nicht mich, nur meine bürde, Verschließt die finstre gruft. Mich hebt zu höh'rer würde Mein Vater, der mich ruft. Er ruft mich durch den tod: Der reißt die sündenglieder, Den trägen leib, Darnieder, Mich selbst führt er zu Gott.

4. Ich, der gefahr entronnen, Geh aus dem kampf hervor. Hoch über alle sonnen Hebt Jesus mich empor. Da tritt ich in die reih'n Der Engel, meiner brüder: In ihre hohen lieder Stimm ich, selbst engel, ein.

5. Die leiber seiner  
frommen Sindsaat von  
Gott gesät: Die frohe  
zeit wird kommen, Da  
reif die ernde steht. Der  
neue schöpfungstag  
Wird dann ein neues  
leben Auch meinem  
staube geben, Der tief  
im tode lag.

6. Drum geh ich, ohne  
kummer, Des todes  
dunkle bahn. Mir bricht  
nach kurzem schlummer  
Ein ew'ger morgen an.  
Heil mir! er ist nicht  
fern, Der letzte meiner  
tage! Er kommt; und  
meine klage Wird lob-  
gesang dem Herrn!

Mel. Wachet auf, ruft uns die.

565. Send gesegnet,  
lezte stunden!  
Im glauben hab ich  
überwunden, Als sie-  
ger zieh ich frölich hin,  
Gott zu schaun mit  
neuer klarheit; Erfüllt  
zu sehn die grose wahr-  
heit, Daß ich erlöst und  
selig bin. Erhört ist

mein gebet; Gott giebt,  
was ich ersleht: Ich soll  
sehen Die seligkeit, Die  
nach der zeit Uns auf-  
behält die ewigkeit.

2. Jene lust vollend-  
ter frommen Hat nie  
ein menschenohr ver-  
nommen; Kein auge  
hat sie je gesehn. Kein  
verstand kann sie er-  
gründen, Kein irdisch  
herz kann sie empfinden;  
Kein sterblicher kann sie  
verstehn. O tag! ich  
segne dich, Der du zum  
Engel mich Wirst ver-  
klären. Ich sterb dem  
Herrn, Und bin nicht  
fern, Von diesem grossen  
ziel nicht fern.

3. Herr! ich sterb auf  
deinen namen: Komm,  
tag des todes! amen,  
amen. Halleluja! Hal-  
leluja! So wie müde  
wandrer pflegen, Seh  
meiner heimath ich ent-  
gegen, Und freu mich;  
denn ich bin ihr nah.  
Ich leb, ich sterbe dir;

Et 3

Im

Im todeskampff hilf mir, O mein Heiland! Komm morgen, heut, Komm ewigkeit! Herr Jesu, komm! ich bin bereit.

4. Mit dem heiligsten entzücken Laß, Gott! mich deine stadt erblicken; Mein glaube sieht von fern sie schon. Hier am vorbereitungsorte Vertrau ich, Vater! deinem worte, Und dort empfang ich deinen lohn. Der Herr verläßt mich nicht: Er füllt mit zuversicht Meine seele; Und macht sie frey, Von nöthen frey, Und von der sünde sflaveren.

5. Laß vergebung mich von sünden Und kräfte jener welt empfinden; Mein sanftes ende preise Gott: Damit die, so um mich stehen, Und mich mit freuden sterben sehen, Auch froh erwarten ihren

tod. Durch sein ver- söhnunasblut Erwarb mir trost und muth Jesus Christus. Mich tröstet dieß! Ich bin gewiß: Er führt mich aus der finsternis.

6. Denn du mir im pilgerleben Zu meinem schutzgeist mitgegeben, Der treulich mich geleitet hat; Er, den ich erst kennen lerne, Wenn ich vom leibe mich entferne, Führt dort mich ein in Gottes stadt. Ich find' an seiner hand Die, so ich hier gekannt. Halleluja! Um mich ist licht; Und in dem licht Seh Jesum ich von an- gesicht.

7. Stammlend hier mit schwachen zungen Sey dir, Herr, lob und dank gesungen! Und wenn einst diese hütte fällt, Wo ich, wie im kerker, wohne, Dort, o mein Gott, vor deinem throne, In deiner neuen

bes-

bessern welt, Sing ich  
vollkommner dir. Hin-  
auf, hinauf hilf mir!  
Laß im sterben Getrost  
mich seyn, Des him-  
mels freu'n, Und sanft  
und selig schlummern  
ein!

Fürbitte für einen  
Sterbenden.

Met. Sollt es gleich bisweilen.

566. Vater aller  
menschen-  
kinder! Jesus, Heiland  
aller sündler! Jesus, der  
uns helfen kann, Höre  
unsre fürbitt' an!

2. Ach, mit göttli-  
chem erbarmen Komm  
zu hülfe dieser armen  
Hülftentblösten crea-  
tur! Liebe bist du! liebe  
nur!

3. Laß sie nicht in  
angst versinken! Jesus,  
du! du darfst nur win-  
ten. Was du willst,  
das muß geschehn:  
Laß sie nicht in noth  
vergehn!

4. Heiland! Heiland

ist dein namen: In der  
schwachen seele namen,  
Die nicht laut mehr  
flehen kann, Flehen wir  
dich, Heiland, an.

5. Sey mit deiner  
tröstung nahe: Was  
kein aug auf erden sahe,  
Laß sie sehn in deinem  
licht! Gieb ihr muth  
und zuversicht.

6. Laß sie bald dein  
heil empfinden! Tod  
und schmerzen überwin-  
den; Glauben, was  
dein wort verheißt,  
Hilf ihr, Gott, durch  
deinen Geist!

7. Laß sie deinen frie-  
den schmecken; Laß den  
tod sie nicht erschrecken!  
Quält sie unerkannter  
schmerz, So gieb ruhe  
in das herz.

8. Reinige sie ganz  
von sünden; Laß sie  
gnade vor dir finden!  
Der du sie versöhnet  
hast, Nimm von ihr  
die schwere last!

9. Nimm an ihres  
Et 4 le-

lebens ende, Nimm sie  
auf in deine hände!  
Führe sie mit deiner  
macht Durch des todes  
Dunkle nacht!

10. Führe sie aus  
ihrem leiden Bald zu  
deines himmels freu-  
den. Du, der helfen  
will und kann, Nimm  
dich dieser seele an!

11. Ach, dein blut,  
das du vergossen, Ist ja  
auch für sie geflossen.  
Diese seele kennest du:  
Sprich ihr trost und  
freude zu!

12. Keine seele kannst  
du hassen, Keine kannst  
du je verlassen, Für die  
du gestorben bist, Treu-  
ster Heiland, Jesus  
Christ!

13. Eil, um deines  
todes willen, Unser  
seufzen zu erfüllen:  
Ach, erlös, wir bitten  
dich, Diese seele ewig-  
lich!

14. Ach, im lezten  
augenblicke, Tröste,

Vater, und erquickte  
Den im kampf mürden  
geist, Wie uns Jesus  
Christ verheißt!

15. Laß uns doch  
nicht länger weinen;  
Laß uns deine hülff  
erscheinen! Ohnmacht  
sind wir, Allmacht du:  
Hilf dem sterbenden  
zur ruh!

16. Hilf ihm, mit  
dem tode ringen, Und  
vom tod zum leben  
dringen! Jesus Chris-  
tus! nimm noch heut  
Ihn in deine herrlich-  
keit!

17. Jesus, Heiland,  
Freund, Erretter,  
Mittler, gnädigster  
Vertretter! Amen,  
amen! du bist hier!  
Ewig, ewig preis sey  
dir!

Einssegnung eines  
Sterbenden.

Mel. Wacht auf, ruft uns zc.

567. Gott sey mit  
dir! amen,  
amen. Entschlaf in je-  
nem

nem großen namen, Den  
erd und himmel tief  
verehrt! Deine lauf-  
bahn hat ihr ende;  
Dein Schöpfer nimmt  
in seine hände Die seel  
auf, die ihm ange-  
hört. Hör, o erlö-  
ter geist, Der bald  
am thron ihn preißt:  
Jesus Christus Hat  
dich versöhnt! Von ihm  
gekront, Empfängst  
du nun des glaubens  
lohn!

2. Will die sünde dich  
noch quälen Und dir  
des Mittlers gnad ver-  
hehlen, Verdamm  
dich gar dein zaghaft  
herz; Lang wird sie  
dich nicht mehr quälen,  
Nicht mehr des Mitt-  
lers gnad verhehlen;  
Und Gott ist größer,  
als dein herz. Ach,  
mehr, als du verstehst,  
Und weinend von ihm  
flehst, Wird er geben!  
Er hats vollbracht!  
Die dunkle nacht Der

sünde und des tods  
entflieht.

3. Welcher glanz wird  
dich umfassen, Ist dir  
der tag nun aufgegan-  
gen, Des lebens tag  
nach todesnacht! Sey  
gesegnet! amen, amen.  
Entschlaf in Jesu Chri-  
sti namen! Er starb  
für dich, und hats voll-  
bracht. Er macht dich  
ganz allein, Und ganz  
von sünden rein! Und  
du sündigst Nun bald  
nicht mehr: Der brü-  
der heer, Der Engel  
heer, nimmt dich nun  
auf.

4. Nimm den letzten  
trost und segen: Du  
eilest zwar dem grab  
entgegen, Doch zittre  
deine seele nicht! Zwar  
wir gehen hin, und säen  
dich irdisch aus, doch  
auferstehen Sollst du  
mit jenes tages licht.  
Geh ein zu deiner  
ruh! Der Herr schleußt  
nach dir zu. Aufer-

Et 5

stez